

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.: 13/1385-1	

	02.05.2019
Antwort zur Fraktionsanfrage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Kultur- und Sportausschuss	zur Kenntnis	23.05.2019	

Betreff: 4. Kulturbeigeordnetenkonferenz im Dezember 2018
hier: Antwort der Verwaltung zur Fraktionsanfrage der CDU vom 20.02.2019

Antwort:

4. Kulturbeigeordnetenkonferenz im Dezember 2018

1. *Laut Protokoll ist das Thema Kultur und Gesellschaftliche Entwicklung behandelt worden. Was genau ist darunter zu verstehen, was ist beraten worden?*

Die Kulturbeigeordneten diskutieren derzeit kritisch die Beobachtung, dass sich die Stadtgesellschaften zunehmend auseinanderentwickeln und einzelne Bevölkerungsgruppen nicht von kulturellen Aktivitäten erreicht werden. Es wird zunehmend eine Polarisierung der Gesellschaft und eine Sprachlosigkeit zwischen diversen Gruppen in der Stadtgesellschaft festgestellt. Es stellt sich die Frage, wie dieser Sprachlosigkeit begegnet werden kann und wie ein Dialog hierzu eröffnet werden könnte. Hier sei dringend auch das Land NRW gefordert, um die Bemühungen der Kommunen zu unterstützen.

2. *Es soll ein Workshop durchgeführt werden mit vielen Beteiligten. Politiker sind nicht vorgesehen. Warum nicht?*

Die Beigeordneten haben beschlossen, sich in einer Arbeitsgruppe mit dem Thema auseinanderzusetzen. Anhand von Beispielen wie etwa die Kampagne „Deutschland Spricht“ oder das Medienprojekt Wuppertal will die Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeiten, wie der Dialog mit diversen Gruppen in der Stadtgesellschaft eröffnet und gestaltet werden kann.

Ziel ist es, ein möglichst flächendeckendes, öffentlichkeitswirksames Projekt zu entwickeln, das über den RVR und unter Mithilfe des Landes NRW verwirklicht werden könnte. Sobald dieses erarbeitet ist, sollte dies der Politik vorgestellt werden.

3. *Laut Protokoll ist um weitere Anregungen zum Themenjahr 2020 gebeten worden. Sollen bzw. können auch aus der Politik noch weitere Anregungen kommen?*

Die Verwaltung hat in der Kultur- und Sportausschusssitzung am 22.11.2018 zum aktuellen Sachstand des Jubiläumsjahres 2020 berichtet. Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Projektplanung weit fortgeschritten (vgl. hierzu Drucksache Nr. 13/1280).

Derzeit befinden sich die Projekte in der Bearbeitung bzw. Umsetzung durch die Verwaltung. Weitere Projektideen sind willkommen, können aber angesichts der verbleibenden Vorbereitungszeit und begrenzten Kapazitäten nur dann Berücksichtigung finden, wenn neben der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung auch ein Finanzierungskonzept vorliegt.

4. *Wird es dem Wunsch von Herrn Stüdemann entsprechend ein Konzept zur Interkultur geben. Was genau hat er gemeint?*

Das kuratorische Team von Interkultur Ruhr arbeitet derzeit an dem im Protokoll genannten Konzept. Das Konzept besteht aus zwei Bausteinen:

- Formulierung eines Mission Statements zu den Aufgaben und Zielen von Interkultur Ruhr
- Bestandsaufnahme von dauerhaften Plattformen der interkulturellen Zusammenarbeit und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für eine bessere Unterstützung. Die Erfahrungen des Projekts Interkultur Ruhr haben gezeigt, dass sich an vielen Orten der Metropole Ruhr neue Formen der interkulturellen Arbeit entwickeln und aus temporären Projekten dauerhafte Plattformen entstanden sind. Für diese Plattformen bedarf es neuer Werkzeuge, um die (zumeist freien) interkulturellen Träger besser zu unterstützen.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Golinski, Carina	von der Heide, Jochem	Bereich I Regionaldirektorin	
Akt.zeichen			